

Neununddreißigstes Kapitel.

Graf von Wulffing war nicht wenig erstaunt, seine Gattin bei seiner Rückkehr noch wach zu finden.

„Was ist Dir?“ fragte er erschrocken beim Anblick ihrer verweinten Augen, „was ist geschehen? Hat Franzeska's Zustand sich verschlimmert?“

„Nein.“

„Was giebt es sonst? Wärfst Du eine sentimentale Natur, so würde ich wahrhaftig glauben, das traurige Schicksal einer interessanten Romanheldin habe Dir Thränen entlockt.“

„Wäre das doch der Fall,“ seufzte die Gräfin; „ach, liebster Edmund, ich weiß kaum, wie ich es Dir sagen soll, und doch kann ich nicht eher schlafen gehen, bis Du alles weißt. Mach kein so besorgtes Gesicht, mit mir direkt hat es nichts zu thun — es betrifft unsere arme Franzeska.“

„Franzeska? Was ist ihr? Hat sie schon Neue, Waldeck zurückgewiesen zu haben? Das hätte sie sich vorher überlegen müssen — jetzt ist dem Mädchen nicht mehr zu helfen!“ lachte der Graf.